

Lázaro Strassenmagazin



"Life is hard, that's why it's so sweet..."



Impressum

Lázaro Strassenmagazin

Ein OpenSource Magazin, für Obdachlose, von Obdachlosen. Lázaro findet man im Internet unter fb.me/PeriodicoElLazaro. Lázaro basiert 100% auf Voluntärarbeit. Dazu benötigen wir Artikel. Wenn Sie einen Artikel schreiben möchten, posten Sie einfach auf der Facebook Seite einen Beitrag und wir werden ihn, wenn er gut ist, veröffentlichen. Lázaro kann vom Internet heruntergeladen und selber geruckt werden. Auf der Webseite findet man dazu mehr Informationen. Lázaro ist auch eine gute Möglichkeit für Kirchen oder Hilfswerke, die sich für Obdachlose engagieren wollen, indem Sie das Heft drucken lassen und den Obdachlosen zum Selbstkostenpreis verkaufen, und somit eine Verdienstmöglichkeit schaffen. Der Quellcode von Lázaro kann dabei angepasst und falls gewünscht eigene Artikel eingebracht werden. Von den Verkäufern wird erwartet, dass 10% des Gewinns für einen guten Zweck gespendet werden, dies ist jedoch nicht zwingend.

Life is hard...

In der Schweiz gibt es ja wenn es einem Langweilig ist viele Möglichkeiten, sich abzulenken. Eine dieser vielen Möglichkeiten steht zum Beispiel in Basel, die Mustermesse. Dort steht ja nun seit einigen Jahren der Messeeturm, ein schönes Hotel, in dem man, wenn man Geld hat, ganz schön den Vergnügungen dieser Welt

fröhnen kann. Wenn man nun schon lange nicht mehr in der Schweiz war, denkt man sich, man möchte doch einmal einen Blick über das nächtliche Basel werfen, von der vielgerühmten Bar Rouge aus. Da man als HoPreBo¹ Abends sowieso nichts zu tun hat, versucht man einfach sein Glück, und geht durch den Eingang und versucht möglichst wenig aufzufallen, weswegen man sich auch schnell Richtung Lift begibt, um in diese Bar zu gelangen. Im Obersten Stock hält dann der Lift, man steigt aus, und begibt sich zu dieser Bar. Allerdings hat man dabei vergessen, dass wir uns in der Schweiz befinden, denn am Eingang wird man darauf hingewiesen, dass der Zutritt nur für VIP Gäste gestattet ist. Dafür wird man von einem Wunderschönen Zitat von Friedrich Hölderlin beglückt welches dort von der Wand Prangt: „Das Leben ist wie es ist, deshalb ist es so schön...“ Naja, beim Lesen solcher Zitate kommen mir immer noch andere Zitate in den Sinn, wie z.B. „Die Beine des Lahmen hängen schlaff herunter: so ist ein weiser Spruch im Mund der Toren.“ In Nicaragua gibt es nicht wirklich viele Bücher in denen man Zitate lesen könnte, bzw. die meisten Leute haben einfach ein Büchergestell, in welches sie Bücher gestellt haben, die einfach auf dem Bücherflohmarkt als Dekorationsgegenstand gekauft worden sind, da man meistens gar kein Englisch versteht. Dafür gibt es ganz schöne Zitate von wunderbaren Menschen, die dort einfach herumlaufen. Einer davon ist z.B. mein Freund John Oliver. Er sitzt immer in der Calle Cansada in Granada, und liest den Touristen Gedichte vor oder verkauft kleines Kunsthantwerk, selber gemalte Bilder oder sonstige Sachen. John Oliver hatte ein hartes Leben, er musste im Bürgerkrieg kämpfen, wurde verwundet und musste aus dem Spital abhauen. Er musste sich immer irgendwie durchschlagen. Später hat er dann auch noch ein Bein verloren, und jetzt geht er immer an Krücken. Aber genauso hart wie sein Leben auch war, so gross ist auch sein Herz.

Als ich ihn kennenlernte, fragte ich ihn, ob er Gospel singen könnte, und er fing mit rauer Stimme ein altes englisches Kirchenlied aus Bluefields zu Singen, so dass es mich Schauderte. Leider kann ich jetzt hier keines seiner Gedichte erzählen, weil zwischen uns eine halbe Weltkugel ist, und er kein Telefon hat. Vielleicht im nächsten Heft. Ich war bis vor kurzem noch in Ausschaffungshaft in Managua, und wusste nicht einmal, ob er noch lebt, weil ich so lange in Haft war, und er kurz vorher Obdachlos wurde, und viele der Jungs dort im Moment nicht genug zu Essen haben. Aber neulich habe ich von ihm gehört, ich werde ihn



also wieder antreffen, wenn ich wieder nach Granada komme. Ab und zu haben wir zusammen Strassenmusik gemacht, John Oliver hatte eine Aluminium-Pfanne und hat Percussion damit gespielt, und ich die Gitarre. Einmal war eine Französin aus der Bretagne zu besuch, so eine richtige Falbala, wie aus dem Asterix-Band. Wir habe dann ein Lied von Jamaika und "Give me hope, Joana" gespielt, das Lieblingslied von John Oliver. Die Französin wurde ganz verlegen, und ich habe gefragt: "Willst du nicht in Granada bleiben?" und sie sagte, es gäbe noch andere schöne Städte. Ich sagte, ja, schon, aber Granada ist schon schön. Einmal, als wir uns noch nicht lange kannten, hat mir John Oliver diesen Satz gesagt: "Life is hard, that's why it's so sweet..." und ich habe richtig Hühnerhaut bekommen. Das habe ich nie mehr vergessen. Wenn John Oliver so etwas sagt, das geht direkt ins Herz...

sie

¹HoPreBo: Homeless Preacher Buddy

